J. N. 14.837

114

Lieber Seidel!

Ihr Paquet mit 2 Manuscripten habe heute erhalten u. Letztere sammt Gesuch ans Revis: Amt abgeliefert, wo ich aber Hr. Hohl nicht traf. Die Georginen sind noch nicht censurirt, auch das Portrait der Schloßfrau auf der Censur nicht zu finden, doch werde ich mich dieß falls bey der Redaction der Modezeitung erkundigen. Ihre Comissionen kamen mir jetzt ein wenig ungelegen, da selbe gar so dringend sind, ich erst nach 2 Uhr nach Hause komme, u. die Briefe nur bis ½ 5 Uhr aufgegeben werden können. Zufällig kam ich heute früher nach Hause um noch das Revis: Amt offen zu finden. Inliegend ein Anweisung v. 50 fl. M. Ich strecke selbe einstweilen vor, sollte ich aber dadurch selbst in Verlegenheit gerathen, so würde ich doch eine Ihrer Obl. verkaufen müssen. Eine bedeutende Krankheit meiner Mutter nimmt mir jetzt ganz den Kopf ein. Mit dem Volkslied hat es Zeit, wenn Sie mir ohnehin wieder etwas schicken. Ihre 6 Briefe werde besorgen. Was ich mit den 2 Manuscripten thun soll, wenn ich selbe etwa in 5–6 Wochen von der Censur erhalte, ist in Ihrem Briefe nicht erwähnt. —

Empfehlen Sie mich Ihrer werthen Angehörigen

Ihr Freund Jenny.

d. 22 Juni 1835.

WIEN

Sr. Wohlgeboren

Herrn J. G. Seidel

k.k. Professor

Cilli.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK